

Kuno findet das Wasser

Hallo, ich heiße Kuno!

Mit meiner auffälligen roten Farbe und meinen kugelrunden Augen kennt mich jedes Tier in meiner Bucht!

Ich muss euch sagen, in meiner Heimatbucht gibt es so viel zu entdecken! Womöglich wird mein ganzes Leben dazu wohl nicht reichen.



Jeden Tag schwimme ich drauflos, um etwas Neues zu entdecken.

Meine Eltern können mir vertrauen, denn ich weiß genau, wie weit ich mich alleine von ihnen entfernen darf.

Stellt euch vor, diese Woche habe ich bereits **Maximus**, den Wal, getroffen.

Wir haben ein bisschen „geplaudert“.

Für Maximus brauche ich meine lauteste Stimme.

Ich bin ja winzig klein neben ihm.

Aber er hat viel Geduld und ein feines Gehör.



Maximus ist mein großer Freund.

So vieles habe ich schon entdeckt, nur eine Sache konnte ich bis jetzt noch nie sehen:

Die anderen Tiere in meiner Bucht erzählen immer so schwärmerisch vom **Wasser**.

Wie schön und klar das Wasser sei und wie es das Leben überhaupt erst möglich mache.



Mein Papa sagt immer: Kuno, so fühl doch nur: Das Wasser ist überall, über dir, neben dir und sogar unter dir.

Du kannst es nicht sehen, aber es umgibt dich von allen Seiten.

Meine Mama sagt immer: Wenn wir uns freuen und wenn wir traurig sind, immer umgibt uns das Wasser.

Bei Tag und bei Nacht. Auf das Wasser kann man sich verlassen.

Also habe ich beschlossen, dieses Wasser auch zu finden.

Gestern war ich wieder meiner Bucht unterwegs.

Ich spähte in jede Höhle
bis mir meine Flossen
ich, nur nicht das



und Spalte und Ritze und schwamm,
schmerzten. Alles Mögliche sah
Wasser!

Da dachte ich an meinen Freund **Maximus**. Ihn könnte ich sicher um Hilfe bitten
in dieser komplizierten Angelegenheit.

Ich musste richtig tief nach unten schwimmen, denn Maximus war gerade bei
einem seiner tiefen Tauchgänge.

Ganz schön dunkel war es da.

„Maximus!“ rief ich, „niemand kann mir das Wasser so
richtig gut erklären, ich möchte es aber auch einmal
sehen und erleben.

Kannst du mir das Wasser zeigen?“



„Ich verstehe deinen Wunsch“, brummte Maximus freundlich.

„Ich habe eine Idee, wie du das Wasser finden kannst!

Schwimm zu meiner Rückenflosse und halt dich gut fest!“

Und dann ging alles ganz schnell.

Maximus tat ein paar kräftige Ausschläge mit seiner riesigen Schwanzflosse.

Es wurde rasch heller um uns herum.

Plötzlich spürte ich einen unglaublich heftigen Ruck und dann wurde es
blendend hell um mich. Der Atem stockte mir und ich konnte überhaupt nichts
mehr erkennen.

So viel Angst habe ich noch nie gehabt.

Nach einer gefühlten Ewigkeit - endlich - **platschte** ich zurück in meine Heimat
- in meine Bucht - in das Wasser meiner Bucht.

Ein tiefer Atemzug und alles war wieder gut!

Da war es - das Wasser- gut und kühl und erfrischend - über mir und neben mir
und sogar unter mir.

